

## **Nationalratspräsidentinnenfest Maya Graf**

*28. November 2012, Emma Herwegh-Platz, Liestal*

Sehr verehrte Frau Nationalratspräsidentin, liebe Maya,  
sehr verehrter Herr Bundesrat Burkhalter,  
sehr verehrte Frau Regierungspräsidentin Pegoraro, liebe Sabine,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen in Liestal. Ich freue mich darüber, Dich Maya, als Nationalratspräsidentin hier – in unserer vitalen und prosperierenden Kleinstadt, der Hauptstadt Deines Heimatkantons – begrüßen zu dürfen und willkommen zu heissen. Für Dich, für Deine Familie, für Deine Weggefährtinnen und Weggefährten und für alle Gäste ist die am Montag erfolgte Wahl etwas ganz besonderes. Der heutige Festtag, der heutige Empfang zeigt, wie eng die Beziehungen unserer Region mit Dir als Nationalrätin und als Nationalratspräsidentin sind. Gründe dafür gibt es viele.

Der Publizist Oskar Reck, der lange Zeit von Basel aus wirkte, hat schon vor 25 Jahren eine interessante Feststellung gemacht: In jüngerer Zeit seien es immer Frauen gewesen, die in Bundesbern den bisweilen etwas starren und stark ritualisierten Rahmen zu sprengen vermochten. Dies habe erstens mit der gegenüber den Männern jüngeren Parlamentstradition der Frauen zu tun, und zweitens – so Reck – mit der in der Regel mutigeren und beharrlicheren Politik der Frauen. Diese Feststellung kann auch heute noch mit einer gewissen Berechtigung aufgegriffen werden – auch und gerade in Bezug auf Maya Graf, die wir heute feiern dürfen.

Nun – Maya Graf ist uns nicht etwa durch besonders schrille oder hitzige Auftritte aufgefallen. Als langjähriger Weggefährte habe ich Maya Graf hingegen als Politikerin kennengelernt, die ihre Visionen nie aufgegeben hat, und die weiss, dass ein langer Atem nötig ist – im Sinne eines starken langsamen Bohrens von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmass zugleich, wie der grosse Soziologe Max Weber die Politik einmal beschrieben hat. Maya Graf weiss, dass diejenigen gewählt werden, die authentisch und glaubwürdig sind, Positionen beziehen und auch halten und nicht jedem Zeitgeist geistlos hinterher rennen. Sie steht für eine Partei, die sich nicht weg duckt, wenn es schwierig wird und ihr ein kalter Wind ins Gesicht bläst. Doch sie steht auch für eine Politik, die sich an der Suche nach tragfähigen Lösun-

gen, die sich am Verbindenden statt am Trennenden orientiert. Ich bin überzeugt: Mit diesen und dank dieser Tugenden hat es Maya Graf geschafft, als erste Vertreterin der Grünen Partei der Schweiz überhaupt zur Nationalratspräsidentin gewählt zu werden.

Sinnigerweise feiern wir den heutigen Anlass hier in Liestal auf dem Emma Herwegh-Platz. Emma Herwegh, eine „femme politique“ durch und durch, wurde hier in Liestal neben ihrem Ehemann Georg Herwegh, dem sozialistisch-revolutionären Dichter, der einige Zeit in Basel-land im Exil weilte, in „republikanischer Erde“ beigesetzt – eine Frau, die zeitlebens nur so von Selbstbewusstsein strotzte: „Nimm, was ich Dir schreibe, nicht für eine Superbescheidenheit, ich bin nie bescheiden gewesen und halte diese Eigenschaft für ebenso einfältig als die entgegengesetzte“, schrieb sie im Jahr 1843 an Georg.

Seien wir ehrlich: Der eidgenössische Parlamentsbetrieb beansprucht in unserer Region nicht eine grössere Aufmerksamkeit als anderswo in unserem Land. Und trotzdem: Die Repräsentantinnen und Repräsentanten unseres Bundesstaates treffen stets und offenkundig auf eine verbreitete Sympathie, wenn sie in unserer Region und in unserer Stadt auftreten und den Kontakt zur Bevölkerung suchen. Dies hat mit einer ausgesprochenen Bundestreue unserer Region zu tun, einer seit langem – und auch historisch fassbaren – verbreiteten Begeisterung. Ohne nun einem übertriebenen Kantonesentum – auch bekannt als „Kantönligeist“ – das Wort reden zu wollen: Es wäre schön, wenn diese Sympathie unseres Gliedstaates gegenüber dem Bundesstaat in gleicher Weise mit der Empathie eben dieses Bundesstaates gegenüber unserer Region zurückgegeben würde, z. B. wenn es um dringend benötigte Infrastrukturen geht.

Als die beiden Basler Kantone zusammen mit dem Kanton Jura im Jahr 2010 als Gastkantone an die OLMA in St. Gallen eingeladen wurden, stellten sie ihren Auftritt unter das Motto „Der Nordwesten. Die offene Schweiz“. Im Sinne unserer gelebten Offenheit und der bestehenden Vielfalt ist es in meinen Augen kein Zufall, dass die erste grüne Nationalratspräsidentin aus unserer Region, aus unserem Kanton stammt.

Mit grosser Freude darf ich deshalb heute sagen: Auf unsere Nationalratspräsidentin Maya Graf, auf das Wohl unseres Bundesstaates und auf eine glückliche Zukunft der gegenseitigen Beziehungen! Vielen Dank!

***Lukas Ott, Stadtpräsident Liestal***